

Adventsausgabe 2017



Weihnachtskrippe in Philippsdorf (Filipov)

In dieser Ausgabe finden Sie:

Geistliches Wort	2
Adventsgedanken	3
2017 in unserer Gemeinde	4
Auf dem Weg zur neuen Pfarrei	6
Danke	7
Seelsorge auf vielen Schultern.....	8
Wohlklang auf unseren Orgeln	9
Adventsbasar für Elista	10
Kirchliche Orte: Militärseelsorge	11
Ökumene vor Ort	12
Kinderseite	13
Jahresterminplan	14
Termine	15

Geistliches Wort



Wach-Meister werden

Aufwachen und Aufstehen - mit diesem Appell werden wir wieder in den ADVENT geschickt. Dass wir den

brauchen, möchte der indische Jesuit Anthony de Mello humorvoll so erklären:

„Ich hörte im Radio von einem Mann, der beim Sohn anklopft und ruft: ‚Jim, wach auf!‘. Jim: ‚Ich mag nicht, Papa!‘. Darauf der Vater: ‚Du musst in die Schule.‘. Jim: ‚Ich will nicht.‘. Papa: ‚Warum?‘.

Jim: ‚Aus drei Gründen: Erstens ist es langweilig, zweitens ärgern mich die Kinder, drittens kann ich Schule nicht ausstehen.‘.

Darauf der Vater: ‚Dann sag ich dir drei Gründe, wieso du in die Schule musst: Erstens ist es deine Pflicht, zweitens bist du 45 Jahre alt und drittens der Klassenlehrer.‘“

Aufwachen und aufstehen - de Mello weiß, dass wir oft mit Jim verwandt sind. Darum will ich, liebe Schwestern und Brüder, für ein waches und aufgewecktes Christsein in der Pfarrei Sankt Hubertus werben und dazu drei Vorschläge machen:

1. Weck den Träumer in dir!

Finde dich nicht ab mit einer Welt, in der Gewalt, Machtstreben, Hetze und Hass die Oberhand behalten! Mal die Zukunft aus, die du für dich und andere wünschst.

Wir brauchen solche Visionen. Hätte Jesaja nicht vom jungen Trieb aus dem Baumstumpf geträumt, wäre sein Volk in Lethargie versunken. Die Kerzen des Ad-

vents regen uns dazu an; stehen für die Sehnsucht nach Geborgenheit und Frieden. Und inspirieren uns, an so einer Welt mitzubauen.

2. Weck den Detektiv in dir!

Beobachte genau, was in deiner Umgebung passiert! Entwickle den Spürsinn für neue Wege.

Wache Christen sind Glaubensdetektive - suchen in der Bibel nach Worten, die Orientierung geben oder ermutigen. Sie nehmen Jesu Spuren auf und entdecken sie in ihrem Leben. Die Kerzen des Advents regen auch dazu an. So können wir „hören“, was Gott aus unserem Leben machen will.

3. Weck den Spieler in dir!

Setze Akzente gegen Hektik und Stress! So widersprüchlich es klingt: Zum bewussten Christsein gehört spielerischer Charme. Wer wirklich weiß, dass er erlöst ist, kann die Welt als Spiel Gottes sehen und kann seine „Schlafmünzen“, seine schlummernden Charismen wecken und spielerisch für andere einsetzen. Die Kerzen des Advents laden ein zum Singen, Musizieren, Spielen; lassen uns neu spüren, das wir erlöst und gelöst dankbar leben dürfen und daher andere mit unserer Freude anstecken können.

Aufwachen und aufstehen, Wach-Meister werden - das ist Thema des Advents.

Liebe Schwestern und Brüder, ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Advent aufgeweckte Träumer werden, hellwache Detektive, und auch achtsame Spieler!

Deswegen wünsche ich allen: Gesegnete Weihnachten!

Ihr Pfarrer André Lommatzsch

Adventsgedanken

Weihnachten - heute

Vorbereitungen,
Briefe und Päckchen,
Geschenke suchen, kaufen,
Gedrängel und Hektik –
Ist das alles?

Räuchermännchen,
Engelschöre,
Tannenzweige,
Christbaumlametta –
Ist das alles?

Plätzchen und Stollen,
Einladungen und Festessen,
Wein und Sekt,
Ausschlafen und Faulenzen,
Ist das alles?

Warten in der Nacht,
Lauschen in die Unendlichkeit,
der Sehnsucht nachspüren,
auf Gott hoffen –
Kommt Gott zu uns?

Kommt er in unsere Not,
in die Kriege und Katastrophen,
in die Einsamkeit und Verzweiflung,
in die leere Satttheit unserer Tage?

Ja, er kommt,
leise, unhörbar, übersehbar,
wenn wir ihn einlassen
in unsere Herzen.

Irmela Mies-Suermann
In: Pfarrbriefservice.de

Sternsinger

Die alljährliche Sternsingeraktion ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit, organisiert über das Kindermissionswerk. Sternsinger sein bedeutet:

- Die Weihnachtsbotschaft und Gottes Segen verbreiten.
- 1.551 Projekte in 108 Ländern unterstützen.
- Kindern die Werte Frieden, Gerechtigkeit und mitmenschlichen Beistand vermitteln.
- Kirche im eigenen Lebensbereich sichtbar machen.

Die Gemeinde St. Hubertus sucht noch Kinder und Erwachsene, die sich an der Sternsingeraktion 2018 in unserer Gemeinde beteiligen wollen. Bitte melden Sie sich bei benno.kirtzel@web.de.

Im Advent werden wieder Listen für die **Sternsingerbesuche** ausliegen. Bitte tragen Sie sich nur ein (gern auch per Mail ans Pfarrbüro pfarrbuero@sth-dd.net), wenn Sie bisher noch keinen Besuch der Sternsinger hatten und ihn jetzt wünschen. Alle, die in den vergangenen Jahren besucht wurden, werden es auch dies Jahr.

Adventangebote in unserer Gemeinde

Adventsspirale	Fr. 01.12.	18:45	WH
Roratemesen	Di. 05.12.	06:00	MaW, WH
Roratemesen	Di. 12.12.	06:00	MaW, WH
Roratemesen	Di. 19.12.	06:00	MaW, WH
Adventscafé	So. 17.12.	15:00	P
Adventsfeier Senioren	Sa. 09.12.	15:00	WH
Hl. Messe mit anschl. hohem Besuch			
	So. 10.12.	09:00 P, 10:45	WH

Lebendiger Adventskalender Ullersdorf

Die Zusammenarbeit der christlichen Kirchen vor Ort geht in Ullersdorf bereits ins dritte Jahr.

Nach dem mit großer Beteiligung gefeierten ökumenischen Gottesdienst im Sommer steht jetzt wieder die Eröffnung des Ullersdorfer Adventskalenders vor der Tür:

2.12.2017 um 16 Uhr am Dorfteich

Dort werden die Gastgeber vorgestellt, die an sechs Terminen im Advent ihre Gartentore öffnen. Sie laden dann jeweils um 19 Uhr zu einer besinnlichen Zeit mit Texten, Liedern und Glühwein ein.

2017 in unserer Gemeinde

Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs Neue.

Und war es schlecht, ja dann erst recht!

Mit diesen Worten von Albert Einstein möchte ich Sie einladen, hier ein wenig innezuhalten und zurück zu blicken.

Unser Kirchenjahr begann mit der Adventszeit 2016.

Viele besuchten die sonntäglichen Gottesdienste zur geistlichen Vorbereitung aufs Weihnachtsfest. In Ullersdorf gab es einen lebendigen Adventskalender. Außerdem begannen einige Erstkommunionkinder ihren Altardienst als Ministranten und die Sendung der Sternsinger (65 Kinder und 25 Erwachsene) ließ schon ein bisschen den Glanz des neuen Jahres erahnen.

Gesegnet und mit viel Elan begannen die Vorbereitungen für unsere beiden Jubiläen. 80 Jahre Kirchweih im Januar und 60 Jahre Pfarreierhebung im April konnten wir mit vielen lieben Gästen, mit Dankbarkeit und Freude feiern.

Unser Bischof Heinrich Timmerevers informierte sich an vielen Orten über unsere VG und bestimmte den weiteren Fahrplan zur Pfarreineugründung.

Zur Faschingszeit ging es per Kamel einmal in die Wüste und zurück.

Und die Erstkommunionkinder erlebten frohe und intensive Tage der Vorbereitung auf die Erstbeichte in Naundorf.

Anschließend mussten alle gemeinsam durch die Wüstenerfahrung der Fastenzeit. Es gab vielfältige Möglichkeiten der inneren Einkehr, bis das Lumen Christi

erscholl und die Glocken HALLELUJA sangen.

Auch für unsere Jugendlichen war es eine intensive Zeit, die in der Firmung, die wir einen Tag nach der Erstkommunion feiern konnten, ihren Höhepunkt fand.

Für Mai hatte Pfr. Lommatzsch zu einer Gemeindefahrt nach Schirgiswalde eingeladen, aber die Beteiligung sprach gegen eine Wiederholung.

Eine schöne Tradition ist dagegen das Fronleichnamfest im Pillnitzer Pfarrhausgarten. Und das immer bei sommerlichem Wetter und der Begegnung über den Gottesdienst hinaus.

Während die Gemeinde sich um Hausputz und Gartenpflege kümmerte und dabei von Familie Dotschi vielfältig unterstützt wurde, wollte der PGR im eigenen Kreis etwas „aufräumen“. Ob es gelungen ist, wird die Zukunft zeigen.

Richtig laut wird es in unserer Gemeinde immer in der ersten Ferienwoche: zur RKW. Auch dieses Jahr erlebten fast 40 Kinder in Gesang und Spiel, in Verkündigung und Wallfahrt ihren gemeinsamen Glauben. Für die 15 Helfer ein starkes Hoffnungszeichen im Gemeindeleben.

Von Pfr. Cech wurde vor vielen Jahren bei uns die Begeisterung für Taizé geweckt. Und so fuhren auch dieses Jahr wieder einige Jugendliche nach Frankreich und ließen uns am Abend vor dem Pfarrfest an dieser Art des Gebetes teilhaben.

Das Fest selber war ein buntes Miteinander aller Generationen im Sonnen-

schein. Ich finde nur schade, dass es so zeitig endet. Gern könnte dieser Gemeindetag bis zum Abend dauern. Geht es Ihnen auch so?

Eine schöne Erfahrung ist auch das Aufleben der Gemeindefestivals. Dieses Jahr ging es nach Philippsdorf und Umgebung. Dort blühte mal das geistliche Ordens- und Wallfahrtsleben und viele „tankten“ ihre Seele dabei auf. Nun ist es ein bisschen am „Ende der Welt“ aber Kraft schöpfen konnten wir trotzdem!

Im September brachten wir in einem festlichen Gottesdienst unseren Dank für das Erntejahr und Fürbitten gegen die Ungerechtigkeiten in der Welt zum Altar. Unsere Erntegaben gingen an Familie Dotschi und die Flüchtlinge in Pappritz. Und viel Freude und Dankbarkeit kam zurück.

Ich schreibe diese Zeilen Ende Oktober, wie immer kurz vor Redaktionsschluss. Wir haben den Tag der deutschen Einheit gefeiert und ich denke an Helmut Kohl, der im Juni verstarb. Er hat unser aller Leben mitgeprägt und besonders auf dem Hirsch haben sich viele Menschen kennen und schätzen gelernt, die in ganz verschiedenen Welten aufgewachsen sind. Dafür werde ich immer dankbar sein.

Nun kommen noch Patronats- und Martinsfest, die PGR-Klausurtagung und der Herbstputz, bevor wir mit viel Weihrauch Ende November

am Christkönigsfest das Kirchenjahr beschließen.

Hal Borland, ein amerikanischer Schriftsteller, hat mal gesagt: „Das Jahresende ist kein Ende und kein Anfang, sondern ein Weiterleben mit der Weisheit, die uns die Erfahrung gelehrt hat.“

Wie viel Erfahrungen haben Sie in diesem Jahr in St. Hubertus gemacht? Ich mache gerade die Erfahrung, dass der Platz wie immer nicht reicht! Gern möchte ich Ihnen noch viele Bilder aus unserem Gemeindeleben zeigen. Auch habe ich längst nicht alles erzählt, was in diesem Jahr so auf dem Hirsch und in Pillnitz los war. Hier lade ich Sie ein: schauen Sie auf unsere Homepage. Dort lassen sich Berichte und Bilder finden, die den Rahmen des Pfarrblattes sprengen würden.

Und abschließend für diesen Artikel wünsche ich uns allen, dass wir auch im neuen Kirchenjahr gemeinsam viele schöne Erfahrungen machen.

Darauf freut sich Maria Schmidt



Mit den Starnsingern gehen wir in ein neues gesegnetes Jahr

Auf dem Weg zur neuen Pfarrei

Nach dem Bischofsbesuch im Januar, diversen Umfragen und Beteiligungsmöglichkeiten für alle Gemeindemitglieder der Pfarreien St. Hubertus, St. Franziskus Xaverius und St. Josef hat die Steuerungsgruppe einige Vorschläge für das weitere Vorgehen erarbeitet. Diese wurden in einer gemeinsamen Sitzung der drei Pfarrgemeinderäte diskutiert und standen im September / Oktober in den einzelnen Pfarrgemeinderäten zur Abstimmung an.

Am 29.9.2017 stimmte der Pfarrgemeinderat von St. Hubertus folgendes ab:

1. Der Pfarrgemeinderat spricht sich einstimmig für St. Martin (katholischer Teil) als zukünftige Pfarrkirche aus.
2. Der Pfarrgemeinderat spricht sich einstimmig dafür aus, dass das Patrozinium der neuen Pfarrei St. Martin heißen soll (soweit kirchenrechtlich möglich)
3. Der Name der Pfarrei soll lauten: Katholische Pfarrei St. Martin Dresden (einstimmig)
4. a) Sitz der Pfarrei soll Stauffenbergallee 9h, 01199 Dresden sein (einstimmiger Beschluss)
b) Wohnort des Pfarrers ausschließlich am Sitz der Pfarrei (5 JA, 6 NEIN, 4 Enthaltungen)
5. Das zentrale Pfarrbüro ist am Sitz der Pfarrei anzusiedeln (12 JA, 3 Enthaltungen)
6. Termin der Neugründung: Fest des Heiligen Martin am Sonntag 11.11.2018 (7 JA, 4 NEIN, 4 Enthalt.)

Der Pfarrgemeinderat von St. Franziskus Xaverius hat am 17.10.2017 die Punkte 1-4a sowie 6 einstimmig beschlossen. Wegen räumlicher Engpässe im Neustädter Pfarrhaus wurden außerdem folgende Beschlüsse gefasst:

Punkt 4b: Der Wohnort des Pfarrers kann sowohl das Pfarrhaus in der Neustadt als auch das Pfarrhaus in Pieschen sein (eine Enthaltung)

Punkt 5: Neben dem zentralen Pfarrbüro in der Neustadt werden Teile des zentralen Pfarrbüros nach Pieschen ausgelagert. Das Pfarrbüro auf dem Weißen Hirsch bleibt als dezentrales Pfarrbüro erhalten (einstimmig).

Der Pfarrgemeinderat von St. Josef hat am 24.10.2017 einstimmig die Vorschläge der Steuerungsgruppe angenommen (Punkte 1-4a und Punkt 6 wie St. Hubertus, Punkt 4b und 5 wie St. Franziskus Xaverius).

Diese Beschlüsse wird der Leiter unserer Verantwortungsgemeinschaft Pfarrer Thaddäus Posielek nun dem Bischof mitteilen und um die Neugründung der Pfarrei St. Martin am 11.11.2018 bitten. Die endgültige Entscheidung über die sechs Punkte trifft dann der Bischof.

Die nächsten Wochen und Monate werden wir uns mit der Findung eines biblisch begründeten Auftrages (Leitwort für die neue Pfarrei) beschäftigen, welcher bis zur Neugründung feststehen sollte. Dem schließt sich die Erarbeitung eines Pastoralkonzeptes an.

Martin Geibel

Danke

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Der aus Dresden stammende Schriftsteller Erich Kästner bringt es auf den Punkt: An unseren Taten werden wir gemessen. Auch heute noch. Oder vielmehr gerade heute, in diesen bewegten Zeiten, wo sich so viel ändert, Gewohntes aufgegeben werden muss, um neue Wege beschreiten zu können.

Umso dankbarer sollten wir sein, dass ein Gottesdienstbesuch in unserer Pfarrei kein Problem darstellt. Es ist eine „feste Größe“ - und das nicht nur an den Sonntagen, sondern auch wochentags.

Na ja, nicht immer, aber fast immer. Manchmal kommt es auch vor, dass kein Geistlicher anwesend ist, um die Messe zu zelebrieren. Aber ein Wortgottesdienst ist auch ein Dienst für Gott, zumal es ja heißt: „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18)

Es ist gut, dass unsere Schlosskapelle in Pillnitz nicht nur Teil des Museums ist, sondern von den Besuchern des Schlosses als Kirchenraum, der „in Benutzung“ ist, erlebt werden kann.

Vielen muss gedankt werden, deren Engagemt regelmäßige Gottesdienste in

andächtiger Atmosphäre überhaupt erst möglich macht. Es gibt eine Vielzahl „kleiner Dinge“, die bedacht werden müssen, wie beispielsweise die einfache Frage, wer den Schlüssel hat oder wer die aktuellen Vermeldungen besorgt. Auch um die Gewänder muss man sich kümmern, Wäsche nicht zu vergessen, Hostien, Messwein...

Damit auch alles klappt, gibt es mittlerweile eine Reihe Listen für die verschiedensten Aufgaben: Vorsänger, Lektoren, Kirchenreinigung, Blumen dienst und Küster.

Besonders gedankt werden soll unseren Ministranten, denn es ist schön, wenn sie sich zahlreich um den Altar versammeln. Das ist in Pillnitz nicht immer so einfach, umso mehr freuen sich die Gottesdienstbesucher über auch nur einen Messdiener.

Alle diese Dienste sind nicht selbstverständlich; sie werden zuverlässig, ohne viel Aufhebens erledigt. Das soll hiermit einmal ins Bewusstsein gerückt werden.

Glücklicherweise verteilt sich die Arbeit auf mehrere Schultern, aber wenn sich noch jemand angesprochen fühlen sollte, so kann er sich gern mit einbringen. Denn: „Es gibt nichts Gutes...“



Für fast künstlerischen Blumenschmuck in Pillnitz und am Hirsch sorgen unsere fleißigen Blumenfrauen

Seelsorge auf vielen Schultern

Die Zeiten ändern sich und zwangsläufig auch die Seelsorge in unserer Pfarrei. Wir werden von einem Seelsorgeteam der Verantwortungsgemeinschaft betreut. Alle Hauptamtlichen sind aber nur mit einem jeweils abgestimmten Anteil ihrer Zeit für St. Hubertus zuständig und tätig. Parallel arbeiten Sie alle auch zeitanteilig für St. Josef, St. Franziskus Xaverius, die Verantwortungsgemeinschaft sowie weitere Stellen oder Projekte. Aber im Rahmen ihres jeweiligen Anteils setzen sich alle mit ganzer Kraft für unsere beiden Gemeinden am Hirsch und in Pillnitz ein.

Pfarrer Thaddäus Posielek:

Pf. Posielek führt als Pfarradministrator und Seelsorger die Gemeinde St. Hubertus.

Gleichzeitig ist er Pfarradministrator der VG sowie Pfarrer für die Gemeinden St. Josef und St. Franziskus Xaverius.

Pf. Posielek gehört dem Pfarrgemeinderat von St. Hubertus an.

Pfarrer André Lommatzsch:

Pf. Lommatzsch ist weiterhin als verantwortlicher Seelsorger auf dem Weißen Hirsch und in Pillnitz für die Sakramente zuständig.

Darüberhinaus trägt er hohe Verantwortung für die Krankenhaus- und Gehörlosenseelsorge in Dresden.

Pf. Lommatzsch gehört dem Pfarrgemeinderat von St. Hubertus an.

Pfarrer i.R. Arnold-Heinz Pyka:

Pf. Pyka versieht trotz seines Ruhestandes treu die Gottesdienste in Pillnitz,

wochentags in Maria am Wege, und hilft, wo er kann.

Er hat für alle Gemeindemitglieder ein offenes und väterliches Ohr.

Seine Wohnung befindet sich im ehemaligen Pfarrhaus auf der Dresdner Straße, der sogenannten Brockhausvilla.

Herr Benno Kirtzel:

Herr Kirtzel ist als Gemeindeassistent verantwortlicher Seelsorger für St. Hubertus und St. Franziskus Xaverius.

Er koordiniert Erstkommunionvorbereitung, Ministranten, Alphakurs, Sternsinger und führt Schulunterricht durch.

Herr Kirtzel arbeitet im Pfarrgemeinderat von St. Hubertus mit.

Herr Franz-Josef Herzog:

Herr Herzog ist als Jugendmitarbeiter verantwortlich für die Jugend-Seelsorge in der VG.

Zur Jugend unserer Gemeinde hat er bereits einen „sehr guten Draht“ aufgebaut.

Er ist regelmäßig beim Jugendabend mittwochs dabei und spricht, kocht und chillt mit den Jugendlichen.

Schwester Cäcilia:

Ab Dezember 2017 bereichert Sr. M. Cäcilia Banowski das Team der hauptamtlichen Mitarbeiter der VG.

Schwester Cäcilia war bisher im Krankenhaus St. Marien in Klotzsche tätig.

Die konkrete Arbeit und Verantwortung von Schwester Cäcilia wird in den nächsten Wochen abgestimmt und bekannt gegeben.

Matthias Friedrich

Wohlklang auf unseren Orgeln



Es ist Zeit, Dank zu sagen: Herrn Ernst Hartelt, unserem langjährigen Organisten.

1975 kam er mit der Familie von Großräschen nach Dresden

Wachwitz und übernahm auch gleich die Aufgabe, die Gottesdienste in der Schlosskapelle Pillnitz auf der Orgel mitzugestalten. Kaum gab es mal einen Sonntag, an dem er verhindert war, und es war selbstverständlich, dass er bei anderen Festgottesdiensten ebenfalls die Gemeinde begleitete. Viele Jahre leitete er einen Gemeindechor mit Engagement und Zuverlässigkeit. Schließlich spielte Herr Hartelt auch bei den Wochentagsmessen in unserer kleinen Kapelle Maria am Wege, was vor allem im Winter eine besondere Herausforderung darstellte.

Herr Hartelt beherrscht die Orgel; er „spielt sie mit links“... im wahrsten Sinne des Wortes, denn seit einem Schlaganfall vor mehreren Jahrzehnten ist er rechtsseitig gelähmt. Und als vor einigen Jahren weitere gesundheitliche Probleme hinzukamen, musste er seinen Dienst in andere Hände geben. Aber ein Leben ohne Orgelspiel? Nicht vorzustellen für ihn. Er fand eine Möglichkeit im St. Joseph-Stift.

Vor kurzem konnte er sein achtzigstes Lebensjahr vollenden. Wir wünschen ihm, dass ihn Gottes Segen auch weiterhin begleiten möge und er noch viele Jahre sein Talent zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen nutzen kann.

Eva Kotteck

Ein neuer Organist für St. Hubertus

Mein Name ist **Jan-Michael Langkamp**, ich habe schon einige Male in der Messe am Freitag oder in der Krippenfeier zu Heilig Abend in St. Hubertus Orgel gespielt.

Schon immer habe ich mich für dieses Instrument interessiert, und in der Messe habe ich gerne der Orgel zuge-



hört. So entwickelte sich bei mir der Wunsch, Orgelspielen zu lernen. Unsere Nachbarin, die an der Hochschule für Kirchenmusik als Dozentin tätig ist, hat mir angeboten, Orgelunterricht bei einer ihrer Studentinnen zu nehmen. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Seit diesem Schuljahr nehme ich Orgelunterricht beim Chorassistenten der Dresdner Kapellknaben.

Es macht mir immer großen Spaß, Orgel zu lernen und zu spielen. Ich begleite sehr gerne die Gemeinde mit dem Orgelspiel. Mir wird es in Zukunft auch Freude bereiten, in den Messen und bei anderen Gottesdiensten Orgel zu spielen.

Adventsbasar für Elista

„Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht.“

Diesem Satz von Kurt Marti, einem Schweizer Pfarrer und Schriftsteller wollen wir nicht widersprechen. Und trotzdem laden wir Sie hiermit ganz herzlich zu unserem traditionellen Elistabasar in der Adventszeit ein.

3. Dezember in St. Hubertus auf dem Hirsch

10. Dezember in der Schlosskapelle in Pillnitz

Mit dem Erlös werden wir alle gemeinsam eine Familie in unserer Partnergemeinde St. Franziskus in Elista unterstützen. Schon öfter wurde an dieser Stelle von Viktor berichtet. Sein Vater Sergej war im vergangenen Jahr bei uns zu Besuch und hat von seinen elterlichen Sorgen erzählt. Durch unsere Gründonnerstagskollekte konnte Viktor im Sommer zur Feindiagnostik nach Moskau. Mit dem Zug! Ein Luxus für die Familie. Sie kamen zurück mit der Diagnose: Lähmungen durch frühe Hirnschädigung. Und der Aussicht, dass konservative Therapien, wie Massagen, Schwimmen, Kur und Ergotherapie, Viktor in seiner Besonderheit helfen und eine möglichst altersgerechte Entwicklung unterstützen können.

So gesehen, kann unser Warenangebot ein wahres Weihnachtsgeschenk für eine russische Familie werden, das weit ins Neue Jahr hinein wirkt!

DANKESCHÖN sagen

Sabine Czapla, Ilse Boddin, Regina Kubis, Renate Börner,
Waltraud Bornemann, Petrun Grafe, Sylvia Kumichel und Maria Schmidt



Kirchliche Orte: Militärseelsorge

Wir wollen heute eine Arbeit der Kirche vorstellen, die oft schwer zu verstehen ist. Wie kann Kirche bei Soldaten sein? Neben der Art, wie wir Kirche kennen, d.h. dass Menschen zur Kirche kommen, wenn sie wollen, gibt es noch die, für die Menschen da zu sein, die nicht zur Kirche kommen können, wie die Krankenhausseelsorge. Es gibt aber noch zwei weitere K's: Knast und Kaserne.

Das Katholische Militärpfarramt Dresden mit Sitz an der Offiziersschule des Heeres in der Graf-Stauffenberg-Kaserne in der Marienallee gehört als kirchlicher Ort zu unserer VG.



Verantwortlicher Seelsorger ist seit 1. September 2014 Militärdekan Dr. Thomas Balogh. Gemäß seinem Anspruch: „Die Kirche muss dorthin gehen, wo die Menschen sind.“ begleitet er Soldaten zu Hause aber auch auf Auslandseinsätzen (2011 Afghanistan, 2014 Mali). Seit neun Jahren ist er hauptamtlicher Militärseelsorger. Zuvor hatte der gebürtige Ravensburger nach Studium und Promotion in Rom, Priesterweihe 1987 etliche Jahre als Kaplan und Pfarrer im Bistum Augsburg gearbeitet. Nach Neubrandenburg (2008 – 2014) ist seine Tätigkeit in Dresden nun die zweite Station als Militärseelsorger.

Die Militärseelsorge ist seit mehr als fünf Jahrzehnten als "Kirche unter den Soldaten" tätig. Der Seelsorger erhält seinen kirchlichen Auftrag vom Militär-

bischof und ist in seiner seelsorgerlichen Arbeit von staatlicher Weisung unabhängig. Das zeigt sich auch darin, dass er keinen Dienstgrad hat, d.h. kein Soldat kann ihm etwas befehlen, aber auch er kann keinem Soldaten befehlen.

Was tut ein Militärpfarrer bei der Bundeswehr:

- Geistliche Begleitung der Soldaten in den Kasernen, Organisation von regionalen Soldatenwallfahrten.
- Seit 1990 begleiten Militärpfarrer die Auslandseinsätze der Bundeswehr.
- Den Soldaten in der extremen Erfahrung von Verwundung, Sterben und Tod nahe sein.
- In der Heimat lebenskundlichen Unterricht erteilen, eine Art Ethik zu Fragen wie Verwundung, Trennung von Zuhause etc.

„Im Einsatz wird so mancher zum Sensibelchen!“ sagt Balogh. Dann steht der Pfarrer bereit, „und zwar unabhängig von Konfessionen, Religionsgrenzen oder Überzeugungen“. Auch spielt der Dienstgrad keine Rolle: „Als Pfarrer (ohne Dienstgrad) bist Du auf Augenhöhe mit dem Gefreiten wie mit dem General.“ Das größte Geschenk ist die absolute Schweigepflicht, vergleichbar mit dem Beichtgeheimnis. Und genau deshalb kommen die Soldaten sehr gerne zu ihm - denn je höher man in der Hierarchie steht, desto einsamer wird man.

Wer mehr über die Militärseelsorge wissen will, kann Pfr. Balogh jederzeit kontaktieren. Er erzählt gerne über seine Arbeit - auch mit Bildern über den Einsatz.

Matthias Friedrich

Ökumene vor Ort

Nicht nur aus aktuellem Anlass: Einblick in die Ökumene vor Ort

Nach vielen Jahrzehnten ökumenischer Annäherung, auch vor Ort, steht die Ökumenische Bewegung vor neuen Herausforderungen: Grundlegende Fragen des Glaubens, in denen die Kirchen gemeinsame Optionen haben, werden in den gesellschaftlichen Diskurs eingebracht. Wichtiger als die konfessionelle Form ist das lebendige Zeugnis für Jesus Christus. Alle Kirchen sind gefordert, sich den Fragen der Gegenwart zu stellen. Wichtig ist dabei, gemeinsam die ethischen Fragen wahrzunehmen.

Wahre geistliche Erfahrungen in unseren ökumenischen Begegnungen lassen viel zu wünschen übrig - im guten Sinn: Hier wird die Trauer über die bestehende Trennung spürbar, aber zugleich eine frohstimmende Ahnung vom großen Reichtum konfessionell profilierten Lebens im Glauben.

Übrig bleibt auch viel: Die Sehnsucht nach einer dauerhaften lebendigen und wahren christlichen Gemeinschaft im Hören auf Gottes Wort heute, im sakramentalen Gedächtnis des Todes und der Auferstehung Christi und der geistvollen Bereitschaft zum diakonischen Zeugnis in Wort und Tat mit den Menschen vor Ort.

In unserer Pfarrei mit ihren beiden Gemeinden sind solche Erfahrungen schon lange möglich.

Wir feiern z.B. ökumenische Gottesdienste in Ullersdorf am Dorfteich, wo Christen als Kirche vor Ort Zeugnis geben, am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt in Pillnitz oder Schönfeld mit den vereinigten Kirchenchören („es ist für einen Hirschler nicht verboten, da mitzumachen“), am

Tag der Schuleinführung zweimal in St. Hubertus mit Segnung der Schulanfänger sowie am Buß- und Bettag in Bühlau.

Zum Pfarrfest in St. Hubertus hatten wir auch evangelische Geschwister eingeladen und wir konnten mit den RKW-Kindern einen eindrucksvollen Besuch in St. Michael, Bühlau, erleben.

Außerdem engagieren sich evangelische und katholische Christen beim Weltgebetstag, in den schon traditionellen „Exerzitien im Alltag“ (Weißer Hirsch und Bühlau) in der Fastenzeit. Es gibt das monatliche ökumenische Frühstück der Frauen mit thematischem Austausch am Weißen Hirsch sowie den „Lebendigen Adventskalender“ in Ullersdorf.

Ein „Großereignis“ für den jeweiligen Stadtteil sind die ökumenischen St. Martins-Feiern am Weißen Hirsch und in Pillnitz. Sicher gibt es im Kleinen noch mehr gelebte Ökumene.

Doch warum nicht auch ökumenisch mit Sternsängern Segen spenden oder gemeinsam einen Kreuzweg öffentlich gestalten? Oder unsere Jugend lädt mal zur gemeinsamen Taizéandacht ein oder, oder, oder ... Das Leben lässt viel zu wünschen übrig.

Liebe Schwestern und Brüder, nutzen Sie die sich bietenden Möglichkeiten des geistlich-ökumenischen Miteinanders vor Ort - oder: Sie bringen ihre Charismen, Geistesgaben, in diesen großen Lebensbereich unserer beiden Ortsgemeinden ein - und Sie werden merken: Das ist keine Einbahnstraße.

Bis zum „Wiedersehen“ in der lebendigen und frohmachenden Ökumene vor Ort

Ihr Pfarrer André Lommatzsch

Kinder-SEITE

Krippenspiel

Auch dieses Jahr wird es auf dem Hirsch in unserer Kirche wieder ein Krippenspiel an Weihnachten geben.

Dafür suchen wir Kinder, die begeistert singen (wie im Vorjahr wird die Weihnachtsmusik im Vordergrund stehen!), ein Instrument spielen oder eine kleine Rolle übernehmen wollen.

Die Proben finden statt am Freitag, 1. Dezember und 15. Dezember 16.30 Uhr, und am Samstag, 16. Dezember und Samstag, 23. Dezember um 9.30 Uhr.

Frau Knauer wird die Organisation und Leitung übernehmen und freut sich über Zusagen unter evamaria.knauer@yahoo.de oder unter 0176 23121998.

Die Adventszeit ist zuallererst eine Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest, aber auch in dieser Zeit feiern wir viele kleine Feste und Gedenktage. Ihr kennt ganz sicher den Barbaratag am 4. Dez., das Nikolausfest am 6. Dez. und vielleicht auch den Luziatag am 13. Dez.

Kennt ihr auch das **Fest Maria Empfängnis** am 8. Dezember?

Das Fest erzählt uns von Anna und Joachim, die viele Jahre des Zweifels und der Trauer erlebt hatten, weil sie kinderlos blieben. Bis ihnen ein Engel die Geburt eines Kindes verheißt. Die Eltern sind überglücklich, sie freuen sich und loben Gott und geben ihrer Tochter bei der Geburt den Namen MARIA. Genau dieser Augenblick, in dem Maria empfangen wurde, wird also gefeiert. Der Augenblick, in dem Gott JA sagt zu einem neuen Menschenwesen, das in der Mutter heranwächst und dann zum Segen für die Welt werden soll. Denn genau diese Maria hat dann später JESUS empfangen und zur Welt gebracht.

Aber dieses Fest will uns nicht nur an Oma und Opa von Jesus erinnern. Nein, es will uns sagen: Gott sagt JA zu jedem Kind, vom ersten Tag im Mutterbauch an und auch dich liebt er, seit du empfangen wurdest, und so wie du bist!

Nikolaus

10.12. Nikolausfeier

Auch in diesem Jahr erwarten wir wieder hohen Besuch. Die Kinder dürfen sich auf Bischof Nikolaus freuen.

Er kommt am 10.12. nach den Heiligen Messen nach Pillnitz und auf den Weißen Hirsch.

Kinderwortgottesdienst

Seit Oktober 2017 gibt es wieder einmal je Monat einen Kinderwortgottesdienst in unserer Gemeinde. Die nächsten Termine sind 26.11. und 10.12.2017 sowie 28.01.2018, bitte auch die Vermeldungen beachten. Die neuen Termine für das 2. Schulhalbjahr werden Ende Januar abgestimmt. Gern können sich noch weitere Familien an der Vorbereitung und Durchführung beteiligen. Bitte melden Sie sich bei Interesse unter pfarrbuero@sth-dd.net.



Kinderfasching

Am **Sonntag, 04. Februar** ist wieder Kinderfasching für alle Schulkinder von 15:00-17:00 im Pfarrhaus Weißer Hirsch unter dem Motto

„Tanz mit durch den Karneval - in Venedig ist Maskenball“

Am **Mittwoch, 07. Februar** feiern wir

„Maskenball am Karneval“

Fasching der Frohen Herrgottstunde ab 8 Uhr im Pfarrhaus Weißer Hirsch

Jahresplan 2018

Januar		Juli	
02.-07. Jan	Sternsingeraktion	02.07.-06.07.	Religiöse Kinderwoche
20. Jan	Erstkommunionvorbereitung	04. Jul	Bistums-Kinderwallfahrt nach Wechselburg
Februar		29.07.-04.08.	Ministrantenwallfahrt nach Rom
03. Feb	Erstkommunionvorbereitung	August	
03. Feb	Gemeindefasching	11. Aug	Ökumenischer Gottesdienst Schulanfang
04. Feb	Kinderfasching	15. Aug	140 Jahre Maria am Wege
07. Feb	Fasching Frohe Herrgottstunde	19. Aug	Schülersegnung
26.02.-26.03.	Ökumen. Exerzitien im Alltag: jeden Montag 19.00 Uhr Gemeindehaus WH	24. Aug	Neuzuzügler-Treff
März		26. Aug	Pfarrfest
02. Mrz	Ökumenischer Weltgebetstag	September	
03. Mrz	Erstkommunionvorbereitung	16. Sep	Bistumswallfahrt
23.-26. Mrz	Erstkommunion-Wochenende	22. Sep	Gemeindefest
24. Mrz	Frühjahrsputz	30. Sep	Erntedankfest
April		Oktober	
07. Apr	Osterfeier Senioren	November	
21. Apr	Erstkommunionvorbereitung	03. Nov	Hubertusempfang
Mai		11. Nov	ökumenische Martinsfeier
05. Mai	Erstkommunionvorbereitung	17. Nov	Herbstputz
09. Mai	Ökumenischer Gottesdienst Pillnitz	30. Nov	Adventsspirale
12. Mai	Erstkommunionfeier in St. Martin	Dezember	
Juni		02. Dez	Elīsta-Basar Hirsch
03. Jun	Fronleichnamtsfeier in Pillnitz	09. Dez	Elīsta-Basar Pillnitz
		15. Dez	Adventsfeier Senioren
		31. Dez	Jahresschlussgottesdienst

Gemeindefasching

Sa. 03.02.2018 Pfarrhaus WH Einlass 19 Uhr

VIEL CABALE AM CANALE EIN MASKENBALL IN VENEDIG

VIEL CABALE AM CANALE
MOLTO GENTE CRIMINALE
SIND BANDITI IN ARRESTO
KOMMT ZUR FEIER PRESTO PRESTO!

Die Piazza San Marco brodeln im Gemeindehaus St. Hubertus.
Und Sie sind dabei - unerkannt aber mittendrin!
Der Commissario der Serenissima und seine elf Consiglieri geben sich die Ehre,
Sie ab 19 Uhr im Palazzo di Gaudio zu begrüßen.

Viva Venezia - Viva Uberto!

Termine

Besondere Gottesdienste			
Mi	22.11.	10:00	Bühlau Ökumenischer Buß- und Betttagsgottesdienst
So	03.12.	09:00	P Hl. Messe zum 1. Advent
So	03.12.	10:45	WH Hl. Messe zum 1. Advent, anschl. Adventsbasar
Di	05.12.	06:00	MaW Roratemesse, anschl. Frühstück
Di	05.12.	06:00	Pfarrhs. Roratemesse, anschl. Frühstück
So	10.12.	09:00	P Hl. Messe mit Sternsingeraussendung, Adventsbasar und Nikolausbesuch
So	10.12.	10:45	WH Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst und Nikolausbesuch
Di	12.12.	06:00	MaW Roratemesse, anschl. Frühstück
Di	12.12.	06:00	Pfarrhs. Roratemesse, anschl. Frühstück
So	17.12.	10:45	WH Hl. Messe mit Sternsingeraussendung und Ministranteneinführung
Di	19.12.	06:00	MaW Roratemesse, anschl. Frühstück
Di	19.12.	06:00	Pfarrhs. Roratemesse, anschl. Frühstück
Sa	23.12.	18:00	P Hl. Messe zum 4. Advent (anstatt 24.12. 9 Uhr)
Sa	23.12.	18:00	WH Hl. Messe zum 4. Advent (anstatt 24.12. 10:45)
So	24.12.	15:00	WH Wortgottesdienst mit Krippenspiel
So	24.12.	16:00	P Wortgottesdienst mit Krippenspiel
So	24.12.	21:00	P Feier der Christnacht
So	24.12.	22:00	WH Feier der Christnacht
Mo	25.12.	09:00	P Heilige Messe
Mo	25.12.	10:45	WH Heilige Messe
Di	26.12.	09:00	P Heilige Messe
Di	26.12.	10:45	WH Heilige Messe
So	31.12.	09:00	P Gottesdienst zum Jahresschluss
So	31.12.	10:45	WH Gottesdienst zum Jahresschluss
Mo	01.01.	09:00	P Heilige Messe
Mo	01.01.	10:45	WH Heilige Messe
So	07.01.	09:00	P Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger
So	07.01.	10:45	WH Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger
So	28.01.	10:45	WH Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst
Besondere Veranstaltungen			
Fr	01.12.	18:45	WH Adventsspirale
Sa	02.12.	10:00	Pfarrhs. Erstkommunionvorbereitung
Sa	09.12.	15:00	Pfarrhs. Adventfeier Senioren
Sa	09.12.	15:00	P Einführung in die Sternsingeraktion
So	17.12.	15:00	P Adventscafé mit Pfr. Pyka
Sa	02.-07.01.		Sternsingeraktion
Sa	20.01.	10:00	Pfarrhs. Erstkommunionvorbereitung
Sa	03.02.	10:00	Pfarrhs. Erstkommunionvorbereitung
Sa	03.02.	19:00	Pfarrhs. Gemeindefasching
So	04.02.	15:00	Pfarrhs. Schulkinderfasching
Mi	07.02.	08:00	Pfarrhs. Frohe Herrgottstunde Fasching

Regelmäßige Gottesdienste			
Mo	09:00	Maria aW.	Heilige Messe
Di	09:00	Maria aW.	Heilige Messe
Di	08:30	WH	Heilige Messe
Mi	17:30	Maria aW.	Rosenkranz
Mi	18:00	Maria aW.	Heilige Messe
Do	09:00	Maria aW.	Heilige Messe
Fr	09:00	Maria aW.	Heilige Messe
Fr	18:00	WH	Heilige Messe
Sa	10:00	Maria aW.	Heilige Messe
Sa	18:00	WH	Vorabendmesse
So	09:00	P	Heilige Messe
So	10:45	WH	Heilige Messe



Liebe Schwestern und Brüder,
 gern laden wir Evangelisch-Lutherische aus dem Hochland Sie als Katholische Gemeinde St. Hubertus zu unserem **ökumenischen Buß- und-Bettags-Gottesdienst** ein.
Mittwoch, 22. November 10 Uhr in **St. Michael** (Dresden/Bühlau, Quohrener Str. 18)
 In christlicher Verbundenheit
 Pfr. Ulf Döring

Frauenkreis

Der ökumenische Frauenkreis trifft sich am ersten Mittwoch im Monat abwechselnd im katholischen und evangelischen Pfarrhaus am Weißen Hirsch. Themen: s. Jahresplan. Herzliche Einladung!

Glaubensabend

Jeden letzten Mittwoch im Monat 20 Uhr finden im Gemeindehaus Glaubensabende mit Pfarrer Stryczek zu biblischen oder aktuellen theologischen Themen statt. Vermeldung beachten!

Wie Sie uns erreichen

Unsere Kirchen

Pfarrkirche St. Hubertus

Dresden Weißer Hirsch

Schlosskapelle Pillnitz

Dresden Pillnitz

Maria am Wege

Dresden Pillnitz

Am Hochwald 8

01324 Dresden

August-Böckstiegel-Str.2

01326 Dresden

Dresdner Str. 151

01326 Dresden

Unser Pfarramt

Katholisches Pfarramt St. Hubertus

Am Hochwald 2

01324 Dresden

Tel. 0351/26 83 308

Fax: 0351/26 83 214

Email: pfarrbuero@sth-dd.net

Home: www.sth-dd.net

www.facebook.com/St.Hubertus.Dresden

Bankverbindung: Kath. Pfarrei St. Hubertus IBAN: DE31 7509 0300 0008 2853 06 BIC: GENODEF1M05



Unsere Seelsorger

Pfarradministrator Thaddäus Posielek

Immer ansprechbar, außer montags;
am sichersten nach telefonischer Anmeldung

Email: pfarradministrator@sth-dd.net

Tel.: 0151 64504117

Pfarrer André Lommatzsch

Email: lommatzsch@sth-dd.net, Tel.: 2683308
erreichbar außer montags, nach Vereinbarung

Pfarrer i.R. Arnold-Heinz Pyka

Tel.: 43842790, 0177 2924235

Email: arnoldheinz.pyka@gmail.com

Pfarrgemeinderat

Vorsitzender: Dr. Martin Geibel Tel. 261 84 98

Stellvertreterin: Maria Schmidt, Tel. 269 1416

Leiterin der Vorschulgruppe

Karin Seidel

mittwochs 7:30-15 Uhr im Pfarrhaus

Email: karin22.seidel@kabelmail.de

Unsere Organisten

Frau Skrbensky, Tel. 0351 2632859

Herr Killian, Tel. 0351 2687737

Herr Kessler, Tel. 0351 2678772

Jan-Michael Langkamp, Tel. 0351 2683786

Herr Meyer, Tel. 03528 447632

Kirchenchor

Weißer Hirsch: Eva-Maria Knauer

Email: chorleiterin.wh@sth-dd.net

Pillnitz: Christoph Peukert Tel. 30947072

Email : chorleiter.pillnitz@sth-dd.net

Pfarrbüro

Alexandra Burghardt

di 9-10, do 15-17 Uhr

Tel. 0351 2683308

Email: pfarrbuero@sth-dd.net

Verwaltung der Finanzen

Birgit Seipelt

mo - fr 15:30 - 16:30 Pieschen, Tel. 8489330

Email: pfarramt@stjosef-dresden.de

Impressum

Pfarrblatt St. Hubertus Dresden

Herausgeber:

Kath. Pfarrei St. Hubertus, Am Hochwald 2 01324 Dresden

Redaktion: Pfr. André Lommatzsch, Ilse Boddin, Maria Schmidt, Eva Kottek, Matthias Friedrich, Thomas Börner

V.i.S.d.P. Ilse Boddin, Email: iboddin@gmail.com

Gestaltung: Thomas Börner

Quellen: Redaktion, privat, Pfarrbriefservice (Grafiken)